



„Die Wissenschaften sind ein bedeutsamer Faktor für die Entwicklung der Produktivkräfte der Gesellschaft. Von den Leistungen unserer Wissenschaftler und Techniker, von dem konsequenten Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand hängt in hohem Maße die Erfüllung der vor uns stehenden gewaltigen volkswirtschaftlichen Aufgaben ab.“

Walter Ulbricht zur 550-Jahr-Feier der Karl-Marx-Universität Leipzig, Oktober 1959

### Universitäten und Hochschulen

Jahr	Universitäten Hochschulen	Studierende Direktstudium	davon weiblich
1956	46	63 911	19 245
1961	44	74 205	23 729
Jahr	Arbeiter- und Bauernkinder	Fernstudenten	
1956	55,8%	16 641	
1961	55,6%	27 335	

### Arbeiter- und Bauernfakultäten

Jahr	Zahl der ABF	Studierende	davon weiblich
1956	15	8 894	2 074
1961	16	6 353	1 169
Jahr	Zulassungen jährlich	Absolventen	
1956	2 950	3 960	
1961	2 900	3 384	

### Studierende im Direktstudium nach Universitäten und Hochschulen

Jahr	1956	1958	1961	Jahr	1956	1958	1961
Universitäten	42 982	41 078	45 980	Hochschulen für Wirtschafts- und Staatswissenschaften	3 396	2 647	1 169
Technische Hochschulen	8 976	10 786	12 898	Hochschulen für Kunst	1 626	1 331	1 963
Pädagogische Hochschulen	4 512	5 611	8 838	Hochschulen für Körperkultur	587	656	1 114
Medizinische Akademien	1 079	1 222	1 650				
Landwirtsch. Hochschulen	753	775	593				

### Entwicklung der Fachschulen

Jahr	Zahl	Schüler	davon weiblich
1956	308	126 715	46 085
1961	298	184 827	55 477
Jahr	Zulassungen jährlich	Absolventen	
1956	28 965	57 316	
1961	41 296	69 202	



### Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen

Jahr	insgesamt	Allg. polytechnische Oberschulen	EOS
1956	11 343	10 333	387
1961	9 750	8 897	321

„Der kulturelle Aufschwung in der Deutschen Demokratischen Republik ist eine gesetzmäßige Erscheinung der sozialistischen Entwicklung.“

Walter Ulbricht,  
Kulturkonferenz des ZK der SED, April 1960



#### Entwicklung der Theater in der DDR

Jahr	Anzahl	Besucherzahlen in 1000
1951	77	13 958
1961	89	14 720

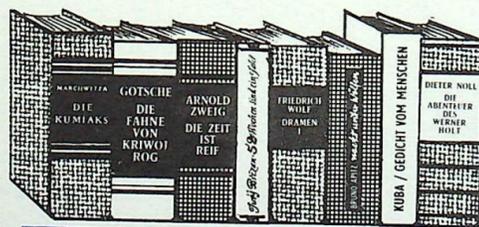
#### Entwicklung anderer Kulturstätten in der DDR

Jahr	Filmtheater	Kulturhäuser	Allgem. öffentl. Bibliotheken
1951	1494	565	12 830
1961	1327	1155	13 254



„Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage des Aufbaus des Sozialismus die neue sozialistische Nationalkultur zu schaffen und mit ihrer Hilfe den Kampf um die Überwindung der Überreste der kapitalistischen Ideologie, der kapitalistischen und bürgerlichen Gewohnheiten zu führen ... Es geht darum, unserer Literatur, der bildenden Kunst, den schönen Künsten überhaupt einen neuen, sozialistischen Inhalt zu geben und sie dem ganzen Volke zugänglich zu machen.“

Walter Ulbricht



„Es ist unser Ziel und es entspricht den Interessen der Jugend und der Werktätigen, Körperkultur und Sport auf neue sozialistische Art zur Sache des ganzen Volkes zu machen.“

Walter Ulbricht



#### Entwicklung von Sportanlagen

Jahr	Sportstadien	Schwimmstadien	Turn- und Übungshallen	Sprung-schanzen	Sportlerheime
1952	122	222	1112	145	407
1955	158	474	1127	230	595
1961	194	575	3185	291	924

„Die Sorge um den Menschen ist ein unumstößlicher Grundsatz der sozialistischen Gesellschaft...“

Beschluß des V. Parteitag  
der SED, Juli 1958



**Neugebaute und instandgesetzte Wohnungen und für den Wohnungsbau aufgewandte Mittel**

Jahr	Anzahl der Wohnungen	Geschäftl. Wohnfläche (in 1000 m <sup>2</sup> )	Aufgewandte Mittel (in Millionen Mark)
1950	31 000	1 800	286
1955	32 000	2 157	1 128
1961	92 000	5 063	1 856

**Kinderkrippen und deren Plätze (für Kinder unter 3 Jahren)**

Jahr	Anzahl	Plätze
1950	194	4 674
1955	1 586	50 171
1961	2 759	90 490

**Feriedienst des FDGB**

Jahr	Ferienplätze	Ferienreisen
1950	45 751	368 863
1955	84 838	1 049 846
1961	96 776	1 186 432



**Entwicklung der Einrichtungen des Gesundheitswesens**

Jahr	Krankenhausbetten	Polikliniken	Ambulatorien
1951	188 962	229	292
1955	202 401	369	264
1961	206 318	409	420

**Ausgaben im Staatshaushalt für Gesundheitswesen, Arbeit und Sozialleistungen (in 1000 M)**

1951	5 444 577,2
1955	8 241 182,0
1961	13 079 315,0

**Von der Sozialversicherung bezahlte Kuren**

Jahr	Heilkuren	Genesungskuren	Prophylaktische Kuren
1951	135 363	201 202	—
1955	153 823	100 399	—
1961	177 797	31 516	50 034

„... die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die Regierungen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Deutschen Demokratischen Republik haben eine große historische Arbeit vollbracht, indem sie die Freundschaft zwischen unseren Völkern und Staaten beharrlich und zielbewußt bis zu ihrem so erfreulichen heutigen Stand entwickelten, der es gestattet, deren geistige und materielle Potenzen für das Glück der Menschen, vor allem für das Glück unserer Völker, für den Triumph des Sozialismus und Kommunismus zu vereinen.“

Walter Ulbricht, 11. Tagung des ZK der SED, Juli 1969

## NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

### Vertrag der Freundschaft unterzeichnet

Schlusskommuniqué über die Verhandlungen zwischen der DDR und der Sowjetunion

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben am 20. September 1955 in Moskau den Vertrag über die Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der UdSSR unterzeichnet.

#### VERTRAG

Über die Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der UdSSR



Der gegenseitige Besuch von Partei- und Regierungsdelegationen trug zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR bei.

Durch den Staatsvertrag vom 20. Sept. 1955 wurde die Souveränität der Deutschen Demokratischen Republik völkerrechtlich bestätigt

### Entwicklung der Mitgliederzahlen der Gesellschaft für Deutsch-sowjetische Freundschaft

1950	1 962 569	1957	3 201 212
1952	2 986 833	1960	3 547 193

#### 15. Oktober 1949

Die Regierung der UdSSR erkennt die DDR diplomatisch an

#### 15. Mai 1950

Die UdSSR erläßt der DDR die noch zu zahlende Reparationssumme um 50 Prozent

#### 10. März 1952

Die Regierung der UdSSR unterbreitet in einer Note an die drei Westmächte den Entwurf der Grundlagen des Friedensvertrages mit Deutschland

#### 20.-22. August 1953

Verhandlungen zwischen der Regierung der UdSSR und einer Regierungsdelegation der DDR in Moskau. Es werden wichtige Vereinbarungen getroffen, die die Volkswirtschaft der DDR entscheidend stärken und es ermöglichen, den materiellen Wohlstand der Bevölkerung rasch zu heben.

#### 1. Januar 1954

Übergabe der restlichen 33 SAG-Betriebe an die DDR. Erlaß der noch verbliebenen Reparationsverpflichtungen der DDR gegenüber der UdSSR

#### 25. März 1954

Erklärung der Sowjetregierung über die Herstellung der vollen Souveränität der Deutschen Demokratischen Republik

#### 20. September 1955

Abschluß des Staatsvertrages zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

#### 16./17. Juli 1956

Verhandlungen zwischen Regierungsdelegationen der DDR und der UdSSR in Moskau. Die DDR erhält einen zusätzlichen Kredit von 7,5 Mrd. Rubel; sowjetische Hilfe beim Bau eines Atomkraftwerkes; die jährlichen Kosten für den Unterhalt der in der DDR stationierten sowjetischen Truppen werden auf 50 Prozent herabgesetzt

#### 12. März 1957

Abkommen zwischen den Regierungen der DDR und der UdSSR über die zeitweilige Stationierung sowjetischer Streitkräfte auf dem Gebiet der DDR unterzeichnet

#### 2. November 1958

Eröffnung einer Sonderausstellung mit den von der Sowjetunion geretteten und an die DDR zurückgegebenen Kunstschätzen

#### 10. Januar 1959

Die Regierung der UdSSR unterbreitet erneut den Entwurf eines Friedensvertrages mit Deutschland

„Der Warschauer Vertrag ist ein bedeutungsvoller Schritt zu einem gesamteuropäischen System der kollektiven Sicherheit. Er entspricht vollauf den staatlichen Interessen der Deutschen Demokratischen Republik ... Von nun an wird ihre Sicherheit von sieben Staaten unter

Führung des stärksten Staates der Welt, der Sowjetunion, garantiert... Die Deutsche Demokratische Republik wird alle Kräfte anspannen, um ihren Beitrag zur Stärkung des Friedenslagers zu leisten, und die Wiederholung einer Aggression durch den deutschen Imperialismus nicht zulassen.“

Otto Grotewohl, Warschauer Konferenz, Mai 1955



„Es wurde der Vorschlag der Delegation der Deutschen Demokratischen Republik angenommen, daß nach der Schaffung der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik ihre bewaffneten Kontingente in die Vereinten Streitkräfte einbezogen werden. Es wurde ebenfalls beschlossen, daß der Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik entsprechend der festgelegten Ordnung ein Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sein wird.“

Schlußkommuniqué der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom 27./28. Jan. 1956

### NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

**Dem Vaterland den Frieden sichern**

**Nationale Volksarmee beschlossen**



**GESETZ**  
Über die Schaffung der Nationalen Volksarmee und die Wehrpflicht der Nationalen Volksarmee

**BESCHLUSS**  
Über die Schaffung der Nationalen Volksarmee und die Wehrpflicht der Nationalen Volksarmee



Herausgegeben von der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

## BILDUNG DES STAATSRATES DER DDR

„Im Staatsrat verkörpert sich die patriotische Einheit der Bevölkerung, die Einheit der staatlichen Führung und die Einheit der Bevölkerung mit der staatlichen Führung. Die Wahl des Staatsrates ist der Ausdruck der immer breiter werdenden sozialistischen Demokratie, der rasch wachsenden Bewußtheit und Initiative unserer Menschen bei der Lösung der gemeinsamen großen Aufgaben“.

Walter Ulbricht, Erklärung vor der Volkskammer, Oktober 1960



Gerald Götting



Dr. Johannes Dieckmann



Walter Ulbricht  
1. Sekretär des ZK der SED  
Vorsitzender des Staatsrates der DDR



Otto Grotewohl



Heinrich Homann

Stellv. des Vorsitzenden

Stellv. des Vorsitzenden



Manfred Gerlach



Hans Rietz

## MITGLIEDER DES 1. STAATSRATES DER DDR

Bruno Leuschner, Friedrich Ebert, Prof. Dr. Dr. Erich Correns, Prof. Dr. Dr. Peter-Adolf Thießen, Prof. Dr. Karl Polak, Bernhard Koenen, Karl Rieke, Günter Christoph, Luise Ermisch, Hans Rodenberg, Karl Mewis, Otto Krauss, Erich Grützner, Friedrich Kind, Irmgard Neumann, Horst Schumann, Otto Gotsche, Sekretär des Staatsrates

## Wichtige Beschlüsse und Erlasse des Staatsrates der DDR

- Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates vom 4. Oktober 1960
- Erlaß über die Eingaben der Bürger und die Bearbeitung seitens der Staatsorgane vom 27. Februar 1961
- Erlaß über den aktiven Wehrdienst in der Nationalen Volksarmee vom 24. Januar 1962
- Erlaß über die grundsätzlichen Aufgaben und die Arbeitsweise der Organe der Rechtspflege vom 4. April 1963
- Beschluß zum Abschluß des Vertrages über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR vom 24. Juni 1964
- Erlaß über die Weiterentwicklung und Vereinfachung der staatlichen Führungstätigkeit vom 14. Januar 1966
- Beschluß „Jugend und Sozialismus“ vom 31. März 1967
- Beschluß über die Weiterentwicklung der Haushalts- und Finanzwirtschaft der Städte und Gemeinden vom 15. September 1967
- Beschluß über weitere Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus vom 26. April 1968
- Beschluß über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975 vom 3. April 1969

„Die Diktatur des Proletariats, die Periode des Übergangs zum Kommunismus, wird zum erstmalig Demokratie für das Volk, für die Mehrheit bringen, aber zugleich wird sie notwendigerweise eine Minderheit, die Ausbeuter, niederhalten.“

W. I. Lenin, Staat und Revolution



**VORWÄRTS**  
**NEUES DEUTSCHLAND**  
ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

**VORSCHLAG**  
der 3. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands über Maßnahmen zur breiteren Entfaltung der Demokratie in der Deutschen Demokratischen Republik

In der Deutschen Demokratischen Republik wird die politische Macht, die bei den von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen liegt, durch die von ihnen gewählten Volksvertretungen in der Republik, im Bezirk, im Kreis, in der Stadt und in der Gemeinde verwirklicht.

Anzahl der Abgeordneten der Volkskammer 1958	466
davon Arbeiter	286
davon Bauern	36

Anzahl der Abgeordneten in den örtlichen Volksvertretungen	218 089	<b>Ständige Kommissionen</b>
davon Bezirkstage	2 624	
Kreistage	15 404	
Stadtverordnetenversammlungen u. Gemeindevertretungen	194 420	<b>Anzahl</b> 55 144
		<b>Mitglieder</b> 220 955

10. Dezember 1953

Der Ministerrat beschließt die Verordnung über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Erweiterung der Rechte der Gewerkschaften

17. Januar 1957

Die Volkskammer beschließt das Gesetz über die örtlichen Organe der Staatsmacht und das Gesetz über die Rechte und Pflichten der Volkskammer gegenüber den örtlichen Volksvertretungen. Rund 4,5 Millionen Bürger haben die Grundlagen dieser Gesetzesvorlagen in einer vom Nationalrat der Nationalen Front eingeleiteten öffentlichen Diskussion erörtert

11. Februar 1958

Die Volkskammer beschließt das Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates in der DDR. Das Gesetz beruht auf Vorschlägen der 32. und 33. Tagung des ZK der SED und auf den Ergebnissen einer umfassenden Diskussion in den Partei-

organisationen, staatlichen Organen und demokratischen Massenorganisationen.

24. September 1958

Die Volkskammer beschließt das Gesetz über die Wahlen zur Volkskammer der DDR am 16. November 1958. Es beinhaltet den weiteren Ausbau der demokratischen Grundlagen des Wahlsystems in der DDR

3. Juni 1959

Die Volkskammer beschließt das Gesetz über die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. In über 9000 Dörfern und LPG, an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der Landwirtschaft und auf der VI. Konferenz der LPG ist der Entwurf ausführlich beraten worden

12. April 1961

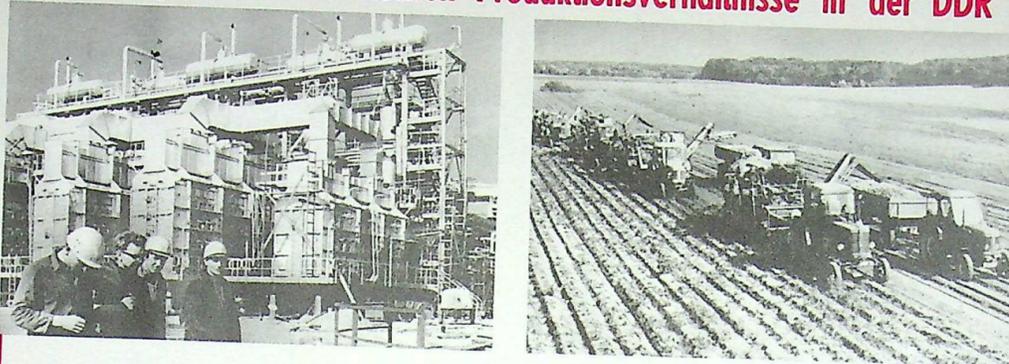
Die Volkskammer verabschiedet das Gesetzbuch der Arbeit. Der Entwurf ist nach seiner Veröffentlichung auf Vorschlag des FDGB in rund 325 000 Versammlungen unter Teilnahme von 7 Millionen Bürgern der DDR beraten worden

„Ständig und planvoll wurden in den zurückliegenden Jahren die Formen und Möglichkeiten, alle Bürger in die Mitberatung und Mitentscheidung der öffentlichen Angelegenheiten einzubeziehen, erweitert und ausgebaut.“

Thesen „20 Jahre DDR“



## Der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR

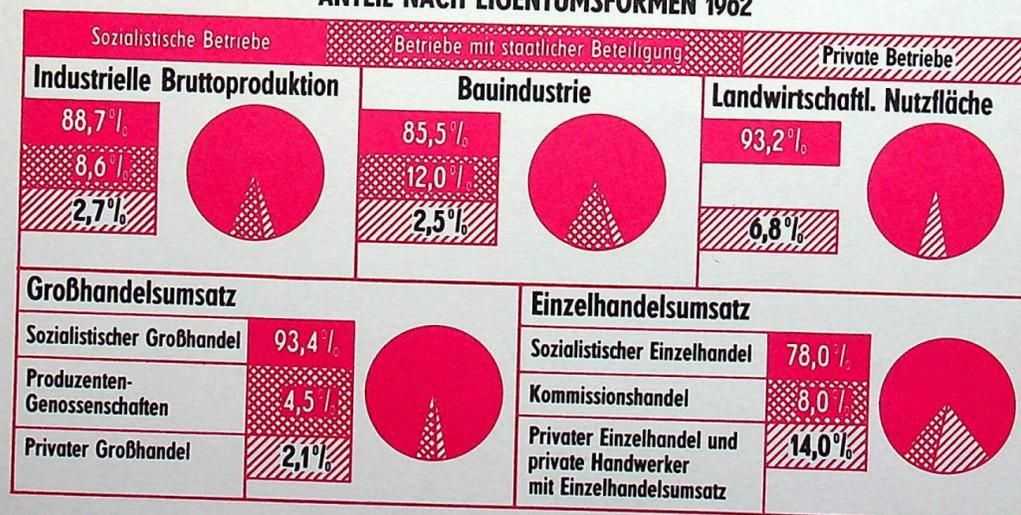


### Was ist durch den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR erreicht worden?

- Die Produktionsmittel sind aus den Händen der Kapitalisten in die Hände des Volkes übergegangen
- Die Macht der kapitalistischen Großgrundbesitzer wurde gebrochen. Die Bauern nahmen den Boden, der ihnen von den Großgrundbesitzern geraubt worden war. Sie schlossen sich in landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften zusammen
- An die Stelle des kapitalistischen Handels trat der staatliche und genossenschaftliche Handel unter Beibehaltung bestimmter Formen des privaten Einzelhandels
- Die Arbeiterklasse errichtete und festigte ihre Staatsmacht und entwickelte die sozialistische Demokratie
- Die sozialistischen Produktionsverhältnisse haben also gesiegt. Die kapitalistische Klasse wurde abgeschafft
- Im Prozeß des Aufbaus des Sozialismus wurde die materiell-technische Basis erweitert
- Das Lebensniveau der Bevölkerung wurde weiter erhöht
- Neue gesellschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen und ein sozialistisches Bewußtsein entwickelten sich
- Die Kulturrevolution in der Deutschen Demokratischen Republik machte große Fortschritte und zeitigte große Erfolge

Walter Ulbricht, 17. Tagung des ZK der SED, Oktober 1962

### ANTEIL NACH EIGENTUMSFORMEN 1962



Herausgegeben von der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

13. AUGUST 1961

„Es gibt einen deutschen Friedensstaat, der starke Verbündete hat und alles in seinen Kräften Stehende tut, um zu verhindern, daß Deutschland noch ein drittes Mal den Weg des Eroberungskrieges geht.“

Walter Ulbricht, Ansprache bei der Parade der Kampfgruppen, 13. August 1966



Walter Ulbricht enthüllt auf der internationalen Pressekonferenz am 19. Juli 1960 in Berlin die Kriegsvorbereitungen der westdeutschen Imperialisten.



**DIE ERFOLGE DER SICHERUNGSMASSNAHMEN VOM 13. AUGUST 1961:**

- Sicherung des Friedens und des Sozialismus durch das unzerstörbare Bündnis der DDR mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern.
- Dokumentation der Einmütigkeit der Arbeiterklasse der DDR und aller mit ihr in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland verbündeten Kräfte.
- Den Bonner Revanchepolitikern wurde das reale Kräfteverhältnis in Deutschland und Europa vor Augen geführt. Die NATO-Verbündeten des westdeutschen Imperialismus anerkannten den Status quo in Deutschland.
- Beendigung der imperialistischen Ausplünderung der DDR
- Sicherung des friedlichen Lebens der Werktätigen der DDR.
- Schaffung wichtiger Voraussetzungen für die Herbeiführung normaler völkerrechtlicher Beziehungen zwischen der DDR und der westdeutschen Bundesrepublik.
- Stärkung der friedliebenden und demokratischen Kräfte in Westdeutschland



Arbeiter des VEB Elektroholze rufen alle Werktätigen zum **PRODUKTIONSAUFGEBOT** für die Vorbereitung des Friedensvertrages

*In stärkerer die DDR, desto stärker der Friede  
Wir haben Reserven, deshalb in der gleichen  
Zeit für das gleiche Geld mehr produzieren*

*Bundesversammler des FDGB soll Aufgaben lösen  
Anführer in der letzten Woche vor der Wahl  
Wir wählen die Kandidaten der Nationalen Front*

„Das Geheimnis der Erfolge der Deutschen Demokratischen Republik liegt in der richtigen Verbindung einer konsequenten marxistisch-leninistischen Politik mit der Schöpferkraft des Volkes. Ich erinnere mich immer wieder an die Ereignisse von 1961. Der Bonner Bundestag und seine Parteiführungen hatten zum Angriff gegen die DDR aufgerufen, um sie in die NATO einzugliedern und die Bevölkerung unter den Stiefel des deutschen Militarismus zu zwingen. Große wirtschaftliche Verluste hatte

uns der Gegner zugefügt. Obwohl der Beschluß über die Sicherung der Grenze bereits gefaßt war, war das für uns nicht das Entscheidende. Entscheidend war die Antwort auf die Frage, ob die Arbeiter, die Angehörigen der Intelligenz und die Bauern bereit waren, durch besondere Anstrengungen und auch mit persönlichen Opfern die wirtschaftlichen Schäden zu überwinden.“

Walter Ulbricht, Festrede zum 15. Jahrestag der Gründung der DDR

**„Das Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, einer Partei von konsequent marxistisch-leninistischem Charakter, reicht in seiner Bedeutung weit über den Rahmen unserer Partei hinaus. Es ist das Programm des Volkes.“**

Walter Ulbricht, VI. Parteitag der SED, Januar 1963



## PROGRAMM

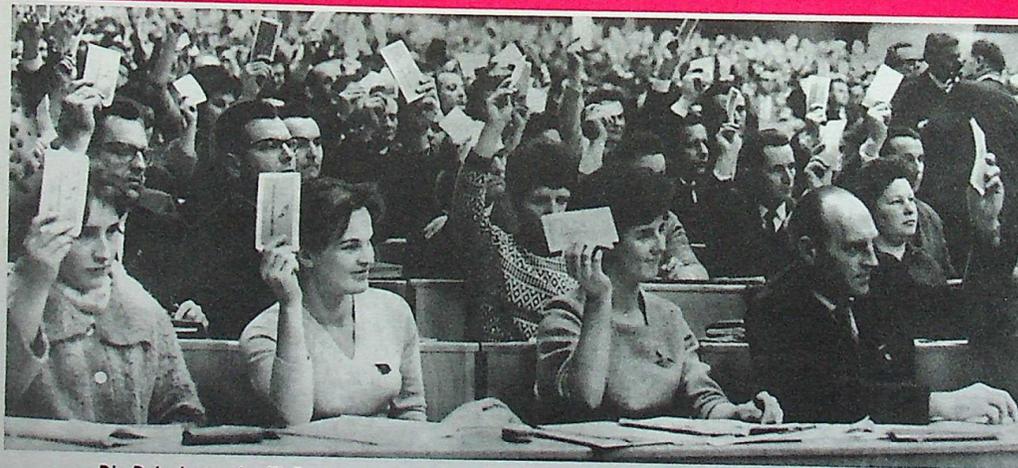


DER  
SOZIALISTISCHEN  
EINHEITSPARTEI  
DEUTSCHLANDS

„Ein neues Zeitalter in der Geschichte des deutschen Volkes hat begonnen: das Zeitalter des Sozialismus. Es ist das Zeitalter des Friedens und der sozialen Sicherheit, der Menschenwürde und Brüderlichkeit, der Freiheit und Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und Lebensfreude ... In der neuen Gesellschaft gilt der Grundsatz: Alles mit dem Volk, alles durch das Volk, alles für das Volk ...

Seit über hundert Jahren ist die sozialistische Gesellschaft das Kampfziel der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung. Ihrem heroischen und opferreichen Kampf ist es zu verdanken, daß heute der Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik Wirklichkeit wird.“

Programm der SED



Die Delegierten des VI. Parteitages beschließen einstimmig das Programm des Sozialismus in der DDR

MITGLIEDER UND KANDIDATEN DES POLITBÜROS  
UND SEKRETÄRE DES ZENTRAKKOMITEES DER SED



Erich Honecker  
Sekretär des ZK



Walter Ulbricht  
Erster Sekretär des ZK



Willi Stoph



Friedrich Ebert



Paul Fröhlich



Gerhard Grüneberg  
Sekretär des ZK



Kurt Hager  
Sekretär des ZK



Hermann Matern  
Vorsitzd. der ZPKK



Günter Mittag  
Sekretär des ZK



Erich Mückenberger



Alfred Neumann



Albert Norden  
Sekretär des ZK



Horst Sindermann



Paul Verner  
Sekretär des ZK



Herbert Warnke

Kandidaten des Politbüros



Hermann Axen  
Sekretär des ZK



Georg Ewald



Walter Halbritter



Werner Jarowinski  
Sekretär des ZK



Günter Kleiber



Margarete Müller



Werner Lamberz



„Das Führungskollektiv der Partei der Arbeiterklasse leistet unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Walter Ulbricht, eine schöpferische Arbeit bei der Lösung der jeweils heranreifenden Probleme des sozialistischen Aufbaus, im Kampf gegen den Imperialismus, im Ringen um die Bewahrung des Friedens und für die Gewährleistung der Sicherheit auf unserem Kontinent.“

Thesen „20 Jahre DDR“

## Das Volk der DDR gab sich seine sozialistische Verfassung

„Alle politische Macht in der Deutschen Demokratischen Republik wird von den Werktätigen ausgeübt. Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bemühungen der sozialistischen Gesellschaft und ihres Staates. Das gesellschaftliche System des Sozialismus wird ständig vervollkommenet.“

Verfassung der DDR



Die Volksaussprache über den Entwurf der neuen Verfassung der DDR — Ausdruck der Gemeinsamkeit aller Kräfte des Volkes bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

In mehr als 750000 Veranstaltungen haben über 11 Millionen Bürger aus allen Schichten der Bevölkerung den Verfassungsentwurf sorgfältig geprüft.

An 232 Konferenzen der Bürgervertreter in den Kreisen und Stadtbezirken nahmen 95869 Vertreter der Bürger teil, von denen fast 3000 zu Wort kamen.

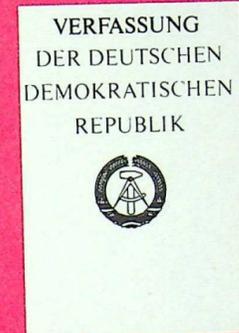
Bei der Kommission zur Ausarbeitung einer sozialistischen Verfassung der DDR gingen 12454 Vorschläge ein. Auf Grund der Vorschläge und Anregungen der Bürger der DDR wurden insgesamt 118 Veränderungen vorgenommen.

Von den 12 208 986 stimmberechtigten Bürgern haben 94,49 Prozent in freiem, demokratischem Entscheid ihr „Ja“ der sozialistischen Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik gegeben.

Die sozialistische Verfassung der DDR verankert die Errungenschaften zweier siegreicher Revolutionen und kündigt davon, daß der Sieg des von der SED geführten werktätigen Volkes unwiderruflich ist. Sie ist zugleich Hebel und aktives Instrument zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, indem sie die Grundsätze der weiteren Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens verbindlich festlegt.

8

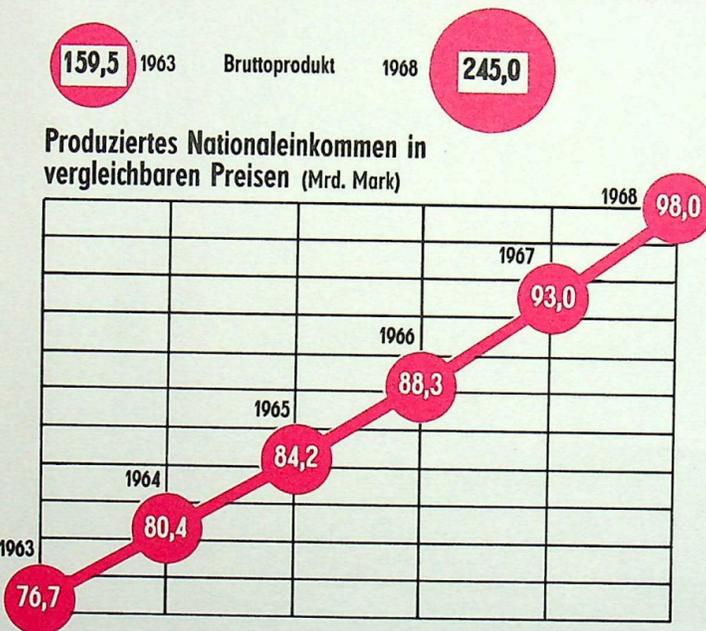
Herausgegeben von der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED



„Heute ist die Deutsche Demokratische Republik zu einem stabilen und leistungsfähigen sozialistischen Industriestaat mit moderner, intensiver Landwirtschaft geworden. Die Arbeiterklasse und die ganze werktätige Bevölkerung haben überzeugend bewiesen, daß sie in der Lage sind, ohne die Monopolherren und Junker – und besser als sie – Staat und Wirtschaft zu leiten.“

Thesen „20 Jahre DDR“

### Anteil am Aufkommen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts in Mrd. Mark und Prozent



### Index des produzierten Nationaleinkommens in vergleichbaren Preisen (1950 = 100)

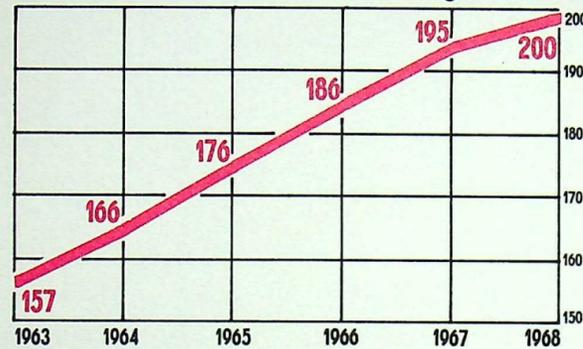


Das Nationaleinkommen, dessen Höhe und Entwicklung das ökonomische Niveau und Wachstumstempo eines Landes kennzeichnen, stieg seit 1950 auf das Dreieinhalbfache. Im zwanzigsten Jahr der DDR überschritt es erstmalig die 100-Milliarden-Mark-Grenze. Die Bevölkerung der DDR macht nur 0,5 Prozent der Weltbevölkerung aus, aber die DDR produziert 1,7 Prozent des Nationaleinkommens aller Länder der Erde.

„Die Partei der Arbeiterklasse hat in der zwanzigjährigen Geschichte der DDR stets und entschieden die rasche Entwicklung der materiellen Basis unseres sozialistischen Staates, der sozialistischen Ökonomik, geleitet und gelenkt. Von den Anfängen der sozialistischen Planwirtschaft bis zur Ausarbeitung und schrittweisen Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus veränderte sich unsere Volkswirtschaft gewaltig.“

Thesen „20 Jahre DDR“

Verwendetes Nationaleinkommen in vergleichbaren Preisen (1955 = 100)



Durchschnittlicher Grundmittelbestand je Berufstätiger in ausgewählten Bereichen der sozialistischen Wirtschaft in Mark

Bereich	1963	1967
Energie- und Brennstoffindustrie	139 285	187 703
Metallurgie	57 805	70 217
Chemische Industrie	65 207	82 033
Land- und Forstwirtschaft	21 838	28 779
Maschinen- und Fahrzeugbau	22 161	26 992
Elektrotechnik Elektronik / Gerätebau	15 613	19 357
Textilindustrie	22 644	27 178

Akkumulation in vergleichbaren Preisen (1955 = 100)

Kategorie	1963	1968
Akkumulation insgesamt	275	411
Nettoinvestitionen im produzierenden Bereich	340	631
Investitionen im nichtproduzierenden Bereich	197	295
Zuwachs an Beständen	406	202

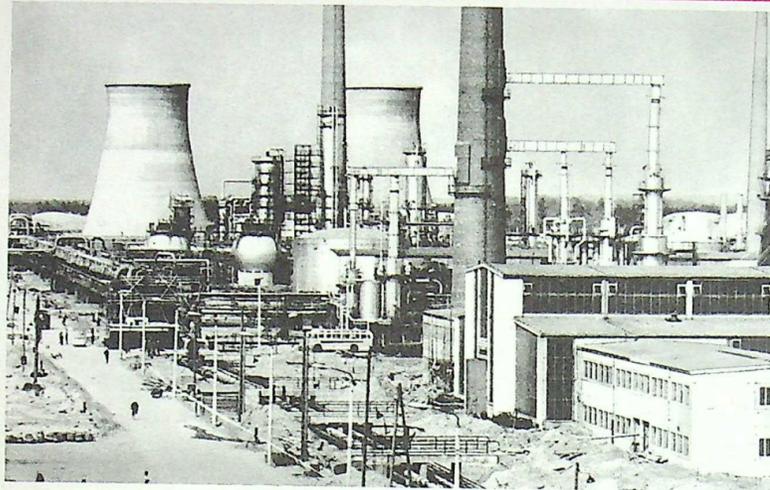
Konsumtion in vergleichbaren Preisen (1955 = 100)

Kategorie	1963	1968
Konsumtion insgesamt	144	178
davon individuelle Konsumtion	144	174
davon gesellschaftliche Konsumtion	149	209

Die Investitionen im Bereich der Volkswirtschaft erhöhten sich von 17 091 Millionen Mark im Jahre 1963 auf 26 470 Millionen Mark im Jahre 1968. 1969 stand eine achtmal größere Summe an Investitionen zur Verfügung als im Jahre 1950

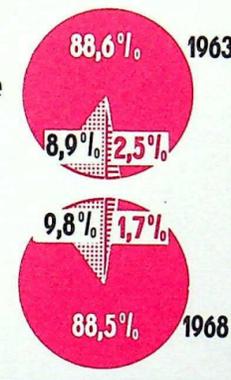
„Die Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik beruht auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln. Sie entwickelt sich gemäß den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse.“

Verfassung der DDR



### Industrielle Bruttoproduktion nach Eigentumsformen der Betriebe

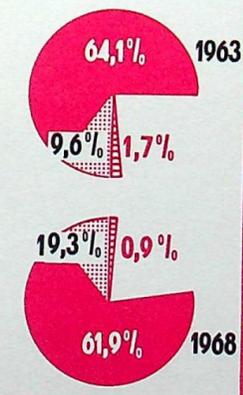
Jahr	Brutto- produktion insgesamt	Sozialistische Betriebe	Betriebe mit staatlicher Beteiligung	Private Betriebe
1963	81 491,0	72 186,1	7 279,9	2 025,0
1966	94 563,8	83 130,7	9 464,7	1 968,4
1968	129 069,2	114 268,1	12 614,3	2 202,2



### Bauproduktion der Bauindustrie nach Eigentumsformen der Betriebe

Jahr	Bauproduktion Bauindustrie insgesamt	Volkseigene Betriebe	Betriebe mit staatlicher Beteiligung	Private Betriebe
1963	5 965,5	5 066,1	764,3	135,0
1968	10 904,5	9 353,8	1 421,8	128,9

SOZIALISTISCHE  
BETRIEBE  
BETRIEBE MIT  
STAATLICHER  
BETEILIGUNG  
PRIVATE  
BETRIEBE



„Heute steht ein erfahrener und bewußter Arbeiter auf seinem Platz . . . Vom Ungelernten zum Facharbeiter, vom Facharbeiter zum Meister, vom Meister zum Ingenieur ging sein Weg, und der hohe Anteil der geistigen Arbeit an seiner Tätigkeit ist heute nichts Verwunderliches mehr.“

Walter Ulbricht, 4. Sitzung der Volkskammer, Dezember 1967



### Arbeiter und Angestellte (in 1000) nach Eigentumsformen der Betriebe

Jahr	insgesamt	darunter weiblich	sozialistisch	mit staatlicher Beteiligung	privat
1963	6219,1	2913,8	5286,3	398,6	534,2
1968	6377,4	3106,3	5476,1	415,1	486,2

### Berufstätige mit Hoch- und Fachschulabschluß in der sozialistischen Wirtschaft

Jahr	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß	insgesamt
1963	153 629	283 181	436 810
1968	230 273	402 832	633 105



1969 FANDEN 889 MMM MIT EINER BETEILIGUNG VON 495 956 JUGENDLICHEN STATT

„Der Prototyp des jüngeren Arbeiters der 70er Jahre wird der Arbeiter mit dem Abschluß der zehnklassigen polytechnischen Oberschule sein, der sich auch nach der Schule im Berufsleben weiterbildet, und der auch schon praktische Erfahrungen aus der Teilnahme an Leitungsprozessen sowohl im Betrieb, in den gesellschaftlichen Organisationen als auch im Wohngebiet erworben hat.“

Walter Ulbricht, 9. Tagung des ZK der SED, Oktober 1968

„Der Sozialismus in der DDR ist das Ergebnis unzähliger guter und aufopferungsvoller Taten von Millionen Menschen, der großen Initiative im sozialistischen Wettbewerb.“

Thesen „20 Jahre DDR“



Kollektive der sozialistischen Arbeit 1968

Im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stehende Produktionskollektive

Anzahl	Mitglieder
83 903	1 512 404

Arbeits- und Forschungsgemeinschaften

Anzahl	Mitglieder
29 429	196 005

Neuererbewegung in der sozialistischen Wirtschaft

Jahr	Neuerer	Nutzen aus den in Benutzung genommenen Neuerungen (einschl. Nachbenutzungen) Mio Mark
1963	578 590	1239,4
1968	601 669	1920,9

14

Herausgegeben von der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

Pionierleistungen im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR

Proletarier aller Länder vereinigt euch!  
**NEUES DEUTSCHLAND**  
 ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

**Rationeller produzieren, für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat - dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!**

**Pioniertaten sind unsere Klassenpflicht**  
 900 Vorschläge aus Gewerkschaftsgruppen  
 Vertrauensleute des Kabinetts beschließen Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der DDR  
 Herbert Warske: Indem wir unsere Arbeit nicht weiter stärken, helfen wir den Feind zu sichern

**Für uns, für unsere Republik - besser rechnen und wirtschaften**

**Kooperation Plate stellt sich höhere Ziele im Wettbewerb**  
 Berlin (ND). Nach gelungener Diskussion mit über 1000 Werkskollektiven und die Mitglieder der Gewerkschaften (LPO) werden und Schichtarbeiter Schicht an alle Beschäftigten der LPO, ist auch einmal unsere Mahnung: Vollziehen im Wettbewerb überlegen und Arbeitsfähigkeit, Sachverstand und überlegen Selbstverpflichtung höhere Ziele

**Sozialistisches Eigentum mit Höchstleistungen ständig mehr**  
 Die M...  
 Vertiefung der Gewerkschaftsstrukturen des Kabinetts überpro in der Vollversammlung: ... Wettbewerb - ...

**Mach mit - schöner unsere Städte und Gemeinden!**  
 Paul Vorn...  
 besonders in Berlin-Spandau  
 Beispiele alle Beispiel 20  
 Volkswirtschaften zum 20. Jahrestag

**Antwort an Köpenick: Wir machen mit!**  
 Köpenick...  
 Paul Dr. Dr. Erik C...  
 Präsident des Arbeiterrates

## Die DDR verfügt über eine moderne, intensive Landwirtschaft

„Die Erfahrungen lehren, daß sich die Produktivkräfte in den LPG und VEG nur in vielfältiger Kooperation ungehindert entwickeln können. Daraus ziehen immer mehr Genossenschaftsbauerinnen und -bauern die Schlußfolgerung, daß für den nächsten Entwicklungsabschnitt die zunehmende Kooperation das Hauptkettenglied bildet. Sie ist für die Weiterentwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft von hervorragender Bedeutung.“

Walter Ulbricht, VII. Parteitag der SED, April 1967



### Zahl der LPG und ihrer Mitglieder

Jahr	LPG	Mitglieder	darunter weibliche Mitglieder
1968	11 513	957 410	454 766

### Ausbildungsstand in den LPG

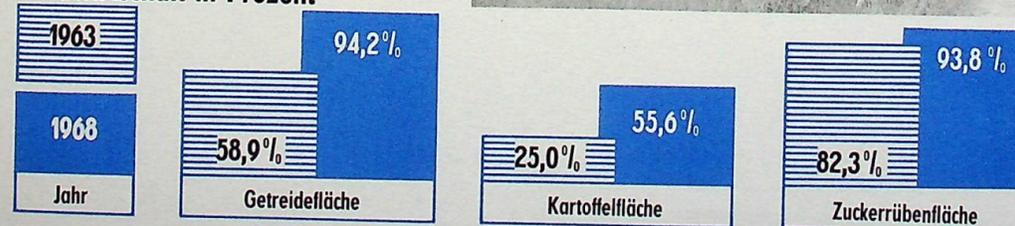
Jahr	Männer		Frauen	
	1961	1968	1961	1968
Hochschulabschluß	1 466	4 139	100	312
Fachschulabschluß	7 126	17 763	822	2 226
Meisterprüfung	16 489	29 267	630	2 478
Facharbeiterprüfung	56 462	149 183	10 984	102 286



Markkleeberg, die „Universität im Grünen“ veranschaulicht die fortgeschrittensten theoretischen und praktischen Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit der Schrittmacher aus Wissenschaft und Produktion



### Mit Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen der sozialistischen Landwirtschaft in Prozent



**FREUNDSCHAFTSVERTRAG MIT DER SOWJETUNION – ZUVERLÄSSIGES BÜNDNIS MIT DER ZUKUNFT**

**NEUES DEUTSCHLAND**  
 Organ des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

**12. Juni 1964**  
 im Kiew.  
 Ereignis von  
 weltpolitischer  
 und  
 historischer  
 Tragweite

**Vertrag DDR-UdSSR  
 macht unsere Freundschaft  
 fest und unzerstörbar**

**VERTRAG**

Der Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sowjetrepubliken.



**НАРОДЫ СССР И ГДР ОБЪЕДИНЯЕТ  
 В ТАКАЯ ЦЕЛЬ—ПОСТРОЕНИЕ КОММУНИЗМА**

**ПРАВДА**

**ДОГОВОР**  
 БРАТСКАЯ ДРУЖБА, НЕРУШИМАЯ СЛОЖНОСТЬ



„Dieser Freundschaftsvertrag entspricht in seinem ganzen Wesen dem Charakter unserer Epoche des Sieges des Sozialismus. Er ist ein glänzendes Beispiel für die Regelung der Beziehungen zwischen Völkern, die der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende gesetzt, die Herrschaft der imperialistischen Ausbeuter beseitigt und durch die soziale Revolution der Arbeiterklasse die Gesellschaft auf sozialistische Weise neu gestaltet haben . . Die brüderliche Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik, zwischen unseren Völkern ist unverbrüchlich und wird immer stärker!“

Walter Ulbricht  
 zum 5. Jahrestag der Unterzeichnung des  
 Freundschaftsvertrages DDR-UdSSR



77

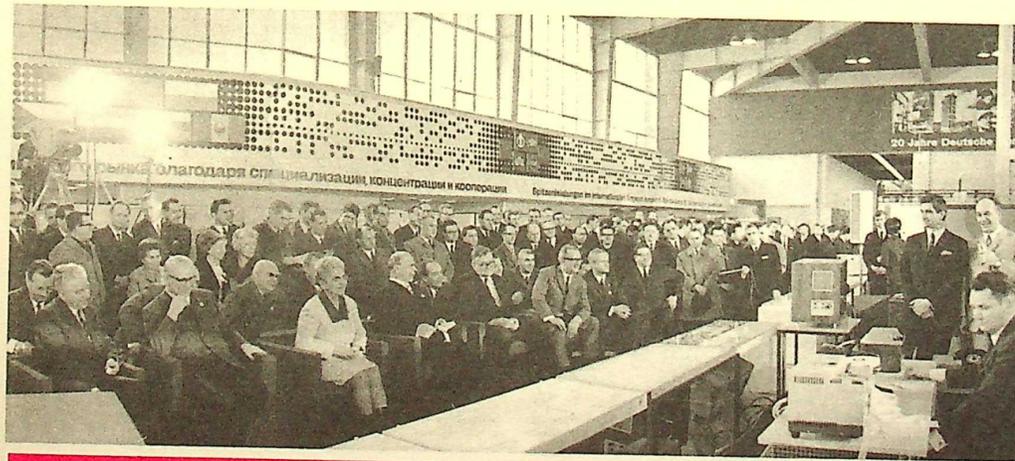
„Vom Brot in den bitteren Nachkriegstagen an, über die ersten tausend Traktoren 1949 bis hin zum größten Erdölstrom und der Lieferung modernster wissenschaftlich-technischer Dokumentationen half uns die Sowjetunion, eine eigene schwerindustrielle Basis zu schaffen und unsere Volkswirtschaft kontinuierlich zu entwickeln. Zugleich wuchs auch der Beitrag, den die DDR mit ihren Mitteln und Möglichkeiten zur Unterstützung des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion leisten konnte.“

Thesen „20 Jahre DDR“

**Auf der Grundlage des Vertrages über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR vom 12. Juni 1964 wurden u. a. folgende bedeutsame Abkommen abgeschlossen:**

1. 10. 1964	Abkommen zur Vertiefung der wissenschaftlich-kulturellen Zusammenarbeit
13. 7. 1965	Abkommen über die Erweiterung der Zusammenarbeit bei der Errichtung von Atomkraftwerken in der DDR
3. 12. 1965	Langfristiges Handelsabkommen mit einem Warenumsatz von 60 Milliarden Valuta-Mark für 1966 bis 1970
16. 3. 1966	Bildung einer Paritätischen Regierungskommission für ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR
29. 7. 1967	Vereinbarung über die direkte ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik der DDR und dem Ministerium für Elektronik der UdSSR
23. 5. 1968	Abkommen über die Lieferung von Erdgas aus der UdSSR in die DDR und die Zusammenarbeit beim Bau einer Erdgasleitung
20. 12. 1968	Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Elektronik und des wissenschaftlichen Gerätebaues, der Kernenergie und moderner Prozesse der chemischen Großproduktion

**Erste Datenfernübertragung Leipzig – Moskau – Leipzig – eine wissenschaftlich-technische Großtat sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen der DDR und der UdSSR**



„Die enge Kooperation mit der Sowjetunion ist eine Lebensnotwendigkeit, das Unterpfand, um die wissenschaftlich-technische Revolution erfolgreich zu meistern“

Thesen „20 Jahre DDR“

„Unsere DDR ist ein großes Land, weil sie zur mächtigen sozialistischen Staatengemeinschaft gehört. Wir sind mit dem Potential der sowjetischen Großindustrie und dem Potential der sowjetischen Wissenschaft verbunden, wir sind mit dem Produktions- und Forschungspotential der anderen sozialistischen Staaten verbunden, und dies bedeutet, daß unsere Wissenschaft gewaltige Perspektiven besitzt.“

Walter Ulbricht, 9. Tagung des ZK der SED, Oktober 1968

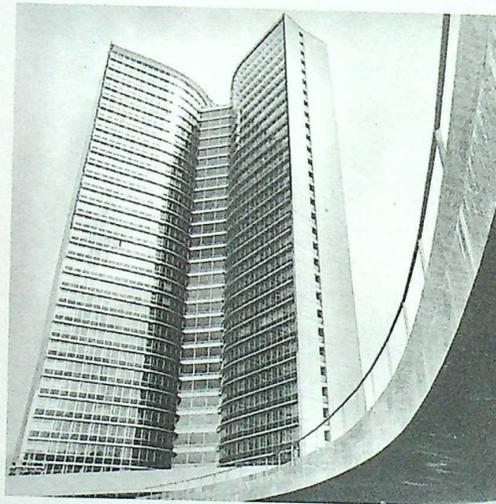
### RGW-LÄNDER

18,4% des Territoriums der Erde

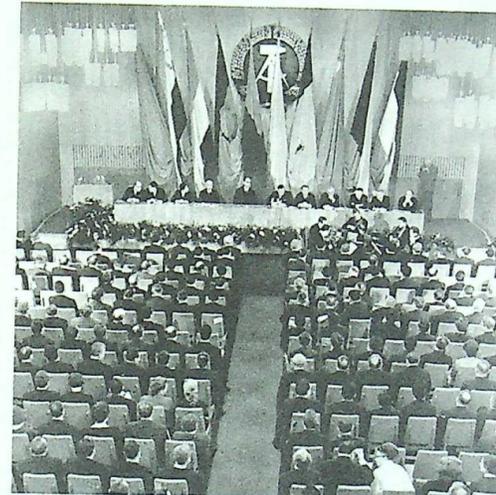
10,0% der Weltbevölkerung



31,0% der Industrieproduktion der Welt (1968)



RGW-Hochhaus Moskau



Festsitzung zum 20. Jahrestag der Gründung des RGW, Berlin

Die ökonomische Zusammenarbeit und sozialistische Integration der Länder des RGW ermöglichen, die ökonomischen und wissenschaftlichen Potenzen eines jeden Landes rationeller zu nutzen. Ihr Nationaleinkommen wuchs in den letzten zehn Jahren um 93 Prozent.

#### Einige gemeinsame Einrichtungen und Industriezweig-Organisationen des RGW

Vereinigtes Energieverbundsystem „Frieden“

Erdölleitung „Freundschaft“

Intermetall

Organisation für die Zusammenarbeit der Wälzlagerindustrie

Gemeinsamer Güterwagenpark

Internationale Bank für Wirtschaftliche Zusammenarbeit

## REGISTER

1. Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei  
Tafel: 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 40, 43, 45, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 64, 65, 66, 70, 71, 85, 86, 87, 90
2. Die Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR und ihre Zusammenarbeit in der sozialistischen Staatengemeinschaft  
Tafel: 3, 6, 21, 27, 31, 54, 55, 77, 78, 79, 80, 89, 90
3. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und den anderen Schichten der Bevölkerung  
Tafel: 10, 11, 13, 14, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 44, 45, 47, 48, 56, 58, 59, 62, 73, 75, 85, 86
4. Die Staatsmacht der DDR und die Entwicklung der sozialistischen Demokratie  
Tafel: 10, 11, 12, 30, 31, 32, 34, 36, 40, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 66, 71, 77, 86, 87, 90
5. Der Demokratische Block und die Nationale Front in der DDR  
Tafel: 5, 9, 10, 11, 28, 30, 31, 34, 35, 58, 62, 63, 66, 86
6. Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse  
Tafel: 15, 16, 24, 39, 44, 47, 48, 49, 59, 64, 69, 73, 75, 76
7. Entwicklung der Klassenstruktur und der Berufstätigen  
Tafel: 13, 22, 43, 44, 47, 48, 70, 75, 85
8. Entwicklung der Volkswirtschaft  
Tafel: 4, 12, 13, 14, 15, 16, 20, 21, 23, 24, 25, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 59, 67, 68, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 84
9. Der sozialistische Wettbewerb und die Steigerung der Arbeitsproduktivität  
Tafel: 20, 21, 23, 38, 40, 41, 42, 60, 71, 72, 90
10. Zur Industrieproduktion in der DDR  
Tafel: 20, 23, 24, 37, 38, 41, 42, 68, 69, 72
11. Zur landwirtschaftlichen Produktion in der DDR  
Tafel: 13, 14, 25, 44, 45, 46, 73, 74
12. Bildungswesen und Entwicklung von Kultur und Sport  
Tafel: 17, 18, 19, 50, 51, 52, 70, 73, 81, 82, 83
13. Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung  
Tafel: 26, 49, 53, 68, 76, 84, 86
14. Außenpolitik und Außenwirtschaft der DDR  
Tafel: 6, 54, 55, 77, 78, 79, 80, 88, 89
15. Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes und Kampf um die Sicherung des Friedens  
Tafel: 6, 27, 29, 30, 31, 54, 55, 60, 77, 87, 90

Herausgegeben von der Parteihochschule „Karl Marx“ beim Zentralkomitee der  
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Lehrstuhl Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Wissenschaftliche Bearbeitung:

Prof. Dr. H. Neef, Dr. W. Beschoner, G. Gonschorek, W. Groß

Grafische Gestaltung: Gerhard Fritzsche, Berlin

Redaktionsschluß: April 1970

Offsetrotationsdruck: (52) Nationales Druckhaus, Berlin

EVP: 9,50 M

Ag 637/1/70

Vervielfältigungsgenehmigung des Mdl Nr.: 1042/69